

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Klein-
zeile 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
2 illustr. Beilagen) in der
Expedition, bei unsern Pos-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

43. Jahrgang.

Nr 81.

Sonnabend, den 11. Juli

1896.

Auf dem Folium 59 des Handelsregisters für den Landbezirk, die Firma **C. L. Reichel** in **Unterblautenthal** betr., ist heute eingetragen worden, daß die dem Herrn **Walther Leo Reichel** in **Blautenthal** erteilte Procura zurückgenommen worden ist.

Eibenstock, am 7. Juli 1896.

Königliches Amtsgericht.

Chrig.

Jhr.

Montag, den 13. dieses Monats,

Nachmittags 3 Uhr

sollen im Versteigerungslocal des hiesigen Amtsgerichts **1 Matratze, 2 Rohrstühle** und **1 runder Tisch** versteigert werden.

Eibenstock, den 9. Juli 1896.

Der Gerichtsvollzieher beim Königlichen Amtsgericht.
Aktuar **Böhme**.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Schnittwarenhändlers **Gustav Richard Bley** in **Schönheide** soll die Schlussverteilung erfolgen.

Zu berücksichtigen sind eine bevorrechtigte Forderung im Betrage von 4 Mark 20 Pf., sowie 24 nicht bevorrechtigte Forderungen im Gesamtbetrage von 4908 Mark 30 Pf.

Der verfügbare Massebestand, von dem jedoch noch die Kosten des Verfahrens zu kürzen sind, beläuft sich auf 1345 Mark 27 Pf.

Eibenstock, am 7. Juli 1896.

Justizratß Landrock,

Verwalter des Konkurses.

Ausstellung des Sächsischen Handwerks u. Kunstgewerbes in Dresden. Sonderzug nach Dresden,

Donnerstag, den 16. Juli d. J.

ab	ab	ab
Schönheiderhammer	Eibenstock	Schneeberg-Neust.
Eibenstock	Schneeberg-Neust.	Schwarzenberg
Schneeberg-Neust.	Schwarzenberg	Kue
Schwarzenberg	Kue	
Kue		

Der Zug hält auch in Wolfgrün, Blautenthal, Bodau, Oberschlema, Niederschlema und Lanter.

Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt:

von	ab	ab
Schönheiderhammer	Eibenstock	Schneeberg-Neust.
Eibenstock	Schneeberg-Neust.	Schwarzenberg
Schneeberg-Neust.	Schwarzenberg	Kue
Schwarzenberg	Kue	
Kue		

Viertägige Fahrkartengültigkeit.

Schluss des Fahrkartenerkaufs am 15. Juli, Abends 7 Uhr.

Näheres auf den aushängenden Plakaten.

Dresden, am 8. Juli 1896.

Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen.
Hoffmann.

Chronik des Krieges 1870/71.

(Eine gedrängte Uebersicht.)

1871.

(Nachdr. verboten.)

(Fortsetzung.)

Innerhalb der beiden kriegsführenden Armeen sind folgende hervorragende Führer zu nennen. Auf deutscher Seite: König (später Kaiser) **Wilhelm I.**, oberster Kriegsherr; **Friedrich Wilhelm**, Kronprinz von Preußen (später Kaiser **Friedrich III.**), Führer der 3. Armee; **Prinz Friedrich Carl** von Preußen, Führer der 2. Armee; **Albert**, Kronprinz (jetzt König) von Sachsen, Führer der Maasarmee; **Friedrich Franz II.**, Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Sieger über die Loire-Armee; **Fürst Bismarck**, der Diplomat im Felde; **Graf Moltke**, der Schlachtendener; **Graf von Roon**, Kriegsminister und Armeereorganisator; **Generalfeldmarschall v. Steinmetz**, Führer der 1. Armee; **Generalfeldmarschall v. Manteuffel**, der Sieger von Amiens; **General v. Soeben**, der Sieger von St. Quentin; **Prinz August von Württemberg**, Führer der preussischen Gardes; **General v. Fransecky**, Führer des II. Corps; **General K. v. Alvensleben**, Führer des III. Corps; **General G. v. Alvensleben**, Führer des IV. Corps; **General v. Kirchbach**, Führer des V. Corps; **General v. Tümpling** (VI. Corps); **General v. Jastrow** (VII. Corps); **General v. Manstein** (IX. Corps); **General v. Voigts-Rhege** (X. Corps); **General v. Bose** (XI. Corps); **Prinz Georg von Sachsen**, Sieger von Beaumont; **General v. Werder**, Führer der Badenser u. Württemberger; **General v. Dornberg**, Führer der Württemberger; **General Freiherr v. v. Tann**, Führer der Bayern; **General v. Hartmann**, Führer der Bayern; **v. Pöbllers**, Generalquartiermeister; ferner: **v. Beyer**, Generalleutnant; **v. Treskow**, Generalmajor; **v. Stofch**, General-Intendant; **v. Sperling**, (Generalstab); **Generalleutnant v. Glümer**; **Generalleutnant v. Betscher**; **v. Ramede**; **Generalleutnant v. Kummer**; **Generalmajor v. Stiegle**; **Generalmajor v. Pope**; **Generalmajor v. Drebow**; **Generalleutnant v. Blumenthal** u. a. m. Auf französischer Seite sind zu erwähnen: **Napoleon III.**, Kaiser von Frankreich; **General Bourbaki**, Führer der Garde und der Ostarmee; **General Trochu** (Paris); **Marschall Mac Mahon**, **General Frossard**, **General Abel Douay**, die zuerst Besiegten; **Marschall Bazaine**, der Besiegte von Metz; **Marschall Canrobert**; **General de Ladmirault**; die Generale **Ducrot**, **de Failly**, **Felix Douay**; die Generale **Bisoy** (Paris), **Cambriels** (Vogesen), **de la Motterouge** (Orleans), **Aurelle de Paladines** (Coulmiers), **Chanzy** (Loire-Armee), **Baidherbe** (Hallue); **Saribaldi**, Führer der Freischaren in den Vogesen; **L. Gambetta**, Diplomat und Diktator; **Thiers**, Staatsmann; **Jules Favre**, Friedensunterhändler; die Kriegsminister **Leboeuf** und **Bailly** und endlich die Kaiserin **Eugenie**.

Es bedurfte im Ganzen eines siebenmonatlichen Krieges, um Frankreich militärisch vollständig nieder zu werfen; davon entfallen 6 Monate auf den Krieg gegen die Republik, 1 Monat auf den Krieg gegen das Kaiserreich. Im Laufe des ganzen Krieges haben 21 Schlachten, 4 Treffen und etwa 600 Gefechte stattgefunden (gegen die Republik 13 Schlachten, 3 Treffen und ca. 540 Gefechte.) Alle diese

waren für die Deutschen siegreich mit Ausnahme der Schlacht bei Coulmiers und 35 meist kleineren Gefechten.

Die Schlachten und Treffen lassen sich in Bezug auf ihre Bedeutung wie folgt gruppieren. Gleich wichtig erscheinen: **Sedan**, **Gravelotte**, **Beth**, **Spicheren** und an der **Lisaine**, weil diese Schlachten sämtlich von ausschlagender Bedeutung für den Gang des ganzen Krieges wurden; sie bezeichnen jede in ihrer Art eine militärische Entscheidung, die als Grundlage für weitere Operationen gelten kann. Dann folgen der Bedeutung nach: **Colombey-Neuilly**, **Orleans**, **Weissenburg**, **Billiers**, **St. Quentin**, Siege, die deshalb ihre besondere Bedeutung haben, weil sie entweder (wie **Weissenburg** und **Colombey**) eine wichtige Einleitung des Gesamtsieges bilden, oder eine militärische Gegenoperation des Feindes lahm legen. Sodann schließen sich an: **Coulmiers**, **Bionville**, **Roiffeville**, **Beaumont**, **Amiens**, **Artenay-Orleans**, **Beaune la Rolande**, **Voligny** und **Poupry**, **Beaugency-Orleans**, **Hallue**, **Bapaume**, **Le Mans**, **Billerfelz**, **Mont Valerien**, **Ajay-Mazange**. Unter den überaus zahlreichen Gefechten müssen als hervorragend gelten: **Bendome**, **Pontarlier-La Cluse**, **Nuits**, **Saarbrücken**, **Reuart**, **Beit Bictres**, **La Bourgonne**, **Dijon**, **Chateaubun**, **Stenay**, **Chevilly**, **Bagneux**, **Le Bourget**, **Belleue**, **Strepagny**, **Ladon**, **Billepion**, **Neung**, **Ham**, **Montoire**, **Pouilly**, **Perouse**, **Perches-Belfort**. Bezüglich ihrer Dauer, Zerschmettertheit und Verluste, letztere auf beiden Seiten betrachtet, stellt sich die Reihenfolge der Schlachten und Treffen, wobei die Zahl der Kämpfer und die drei genannten Faktoren zu einander verhältnismäßig betrachtet sind, wie folgt: **Gravelotte** (30,000 Tote und Verwundete), **Sedan** (24,000), **Bionville** (25,000), **Beth** (19,000), **Billiers** (15,000), **Le Mans** (10,000), **Colombey** (8000), **Lisaine** (9000), **Beaune la Rolande** (9000), **Roiffeville** (7000), **Voligny-Poupry** (8000), **St. Quentin** (7400), **Spicheren** (6500), **Beaumont** (6500), **Artenay-Orleans** (6000), **Orleans** (5000), **Mont Valerien** (3800), **Weissenburg** (3200), **Artenay-Orleans** (2800), **Coulmiers** (2000), **Hallue** (2000), **Amiens** (2100), **Bapaume** (1600), **Billerfelz** (1200) und **Ajay-Mazange** (1200).

Die Verluste der Deutschen betragen im Ganzen 6247 Offiziere und 123,453 Mann und zwar an Toten oder in Folge der Verwundung Gestorbenen 1871 Offiziere und 26,397 Mann, an Verwundeten 4184 Offiziere und 84,304 Mann und an Vermissten 102 Offiziere und 12,752 Mann. Die Beteiligte der einzelnen Armeekorps an diesen Verlusten ergiebt folgende Zusammenstellung: Es verloren: **Gardecorps** 411 Offiziere, 9697 Mannschaften; **I. Armeecorps** 319 Offiziere, 7346 Mannschaften; **II. Armeecorps** 229 Offiziere, 4163 Mannschaften; **III. Armeecorps** 581 Offiziere, 11,348 Mannschaften; **IV. Armeecorps** 196 Offiziere, 4062 Mannschaften; **V. Armeecorps** 388 Offiziere, 8504 Mannschaften; **VI. Armeecorps** 60 Offiziere, 1050 Mannschaften; **VII. Armeecorps** 289 Offiziere, 6743 Mannschaften; **VIII. Armeecorps** 473 Offiziere, 8182 Mannschaften; **IX. Armeecorps** 363 Offiziere, 6740 Mannschaften; **X. Armeecorps** 359 Offiziere, 7867 Mannschaften; **XI. Armeecorps** 392 Offiziere, 6619 Mannschaften; **XII. Armeecorps** 299 Offiziere, 6543 Mannschaften; **XIII. Armeecorps** 372 Offi-

ziers, 3161 Mannschaften; **XIV. Armeecorps** 193 Offiziere, 3546 Mannschaften; **I. bayrisches Corps** 557 Offiziere und 11,002 Mannschaften; **II. bayrisches Corps** 178 Offiziere, 3811 Mannschaften; **württembergische Feld-Division** 117 Offiziere, 2555 Mannschaften; **badische Feld-Division** und **Strasburger Belagerungskorps** 25 Offiziere, 393 Mannschaften. Die bedeutendsten Verluste haben somit erlitten das **III. Corps**, das **I. bayrische Corps**, das **Gardecorps**; dann folgen das **V.**, **VIII.**, **X.** und **I. Corps**. Die Verluste der Franzosen lassen sich an Toten und Verwundeten nicht genau angeben, jedoch ist ihre Zahl sicherlich größer, als die auf deutscher Seite. (Schluss folgt.)

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Daß die bis zum 10. November eingetretene Vertagung des Reichstags wesentlich um deswillen beschlossen worden ist, um die bereits in der vorigen Session begonnenen und in der laufenden zum Abschluß gebrachten Kommissions-Arbeiten über die **Strasprozeßnovelle** nicht verloren gehen zu lassen, ist bekannt. Wie in Regierungskreisen angenommen wird, wird die zweite Lesung des Gesetzesentwurfs im Plenum wahrscheinlich die Zeit von mehreren Wochen beanspruchen, da namentlich die Sozialdemokraten in zahlreichen Anträgen die Grundlage der Vorlage bekämpfen wollen. Außerdem aber steht zu erwarten, daß auch das Zentrum Veranlassung nehmen werde, verschiedenen wesentlichen Bestandteilen gegenüber in die Oppositions-Stellung zu rücken und ihr Zustandekommen damit erheblich zu erschweren.

— Der Entwurf zu einer Revision des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes, der soweit fertig gestellt ist, daß er dem preussischen Staatsministerium unterbreitet werden konnte, wird sich, wie die „Berl. Vol. Nachr.“ erfuhren, darauf beschränken, Uebelstände, die sich bei der praktischen Handhabung der einzelnen Bestimmungen des Gesetzes gezeigt haben, zu beseitigen. Eine Vereinfachung der Versicherung durch Zusammenlegung der Alters- und der Unfallversicherung ist aber wegen der großen Schwierigkeit und Unmöglichkeit dieser Aufgabe nicht beabsichtigt. Damit ist aber nicht beabsichtigt, daß diese Idee nun völlig fallen gelassen sei. Man wird sie auch später im Auge behalten, wie denn überhaupt die Vereinfachung der Arbeiterversicherung ein Ziel bleibt, das immerwährende Aufmerksamkeit erheischt. Der vorliegende Entwurf wird also keine Änderungen der grundlegenden Vorschriften materieller Natur bringen, sondern mehr der Novelle ähnlich sein, welche zum Krankenversicherungsgesetz bereits seit mehr als zwei Jahren Gesetzeskraft erlangt hat. Damit wird freilich über seine Besonderheit recht wenig verrathen! Die „V. P. R.“ erklären es für zweifelhaft, ob die Vorlage schon für den nächsten Herbst reif werden wird.

— Danzig, 8. Juli. Den hiesigen Cholerafall betreffend liegt nach Berichten der „Danz. Btg.“ ganz und gar kein Grund zu dringenden Besorgnissen vor. Die Behörden sind sofort mit aller Energie eingeschritten, um eine etwaige Verbreitung der Krankheit, die zur Zeit weder noch irgendwo im Reiche oder den Nachbarländern grassirt